

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	69 (1962)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Personelles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Man könnte sich eine allumfassende Sammlung anlegen, denn die Markenbilder reichen in ihren Darstellungen von den Meerestiefen bis zu den Sternen, vom Insekt bis zum Riesentier, von den Uranfängen über die Gegenwart bis in die Zukunft, und vom eigenen Herd bis zu den fernsten Gestaden... Aber man kann sich ebensogut auf ein Einzelthema beschränken, zum Beispiel auf das Gebiet der eigenen Berufstätigkeit. Das soll hier an einem aus der Welt des Textilfachmannes gegriffenen Beispiel aufgezeigt werden.

### Rohstoffe

Eine Spezialsammlung «Spinnen und Weben im Briefmarkenalbum» werden wir logischerweise mit den Rohstoffen beginnen. Einer der ältesten Rohstoffe ist die Wolle. Es gibt Dutzende von Marken mit Schafen, einzelnen Tieren sowohl wie auch in ganzen Herden; so zum Beispiel von mehreren südamerikanischen Republiken, von Südafrika, Australien und Neuseeland; übrigens auch mit Abbildungen anderer Wolllieferanten wie Lamas, Kamelen usw. Früher war das Leinen wichtig. Heute ist weitgehend die Baumwolle an seine Stelle getreten. Aus den vielen Marken mit Baumwollplantagen, blühenden Baumwollzweigen und Baumwollkapseln greifen wir eine russische Marke (Abb. 2) mit Baumwollpflückerinnen als besonders interessant heraus.

Wie der Baumwolle ist auch der Naturseide eine starke Konkurrenz durch die chemische Faser entstanden. Unsere Marke von Libanon (Abb. 1) ist eine der wenigen, auf der die Seidenraupe mit Maulbeerlaub, Schmetterling und Kokon zu sehen ist. Zum Thema Kunstfaser steuerte Frankreich eine Marke mit dem Porträt von B.-H. de Charbonnet (1839—1924), dem Erfinder der Kunstseide, bei.

### Spinnrocken und Spinnrad

Diese zwei ältesten Geräte sind ebenfalls im Briefmarkenalbum vielfach vertreten. Wir zeigen hier den Spinnrocken («Kunkel») auf einer besonders schönen rumänischen Marke (Abb. 4). Auf den beiden Marken (Abb. 3 und 6) ist je ein Spinnrad zu sehen. Auf der armenischen Marke (3) auch die Haspel und auf der belgischen (6) der Wasserkrug, mit dessen Inhalt die Spinnerin ihre Finger befeuchten konnte. Ähnliche Darstellungen von Frauen am Spinnrad zeigte Norwegen auf seinen Marken. Ein entsprechendes Sujet veranschaulicht eine nie zur Ausgabe gelangte Marke des «Freien Indiens» aus dem zweiten Weltkrieg. (Das damals englische Indien sollte durch die Deutschen und die Japaner «befreit» werden.)

### Spinnmaschine und Webstuhl

Eine belgische Marke läßt uns einen Blick auf eine moderne Spinnmaschine (Abb. 12) werfen. Leider ist diese Marke in einem blassen Blau gedruckt, so daß ihre Wieder-

gabe dadurch an Deutlichkeit verliert. Eine kleine Entschädigung dafür bietet uns aber eine japanische Marke (Abb. 9), auf der eine Fabrikarbeiterin volle Spindeln mit Garn we trägt. Auch ungarische, bulgarische und andere Marken weisen in dieses Fach.

Bei den meisten primitiven Völkern taucht schon frühzeitig in ihrer Entwicklung zu einer höheren Kulturstufe der Webstuhl auf. Diese primitiven Webstühle ähneln einander — ganz gleich, ob diese Völker nun in Europa oder in Asien lebten, in Afrika oder in Amerika. Bekannt ist eine Marke des früheren Belgisch Kongo und als Gegenstück eine Schweizer Marke aus dem Jahre 1945 mit einem Handwebstuhl, mit Spinnerin und fertigen Stoffballen. Die Handweberei ergänzend, zeigen wir in unserer Serie eine österreichische Marke (Abb. 10) mit einem modernen Jacquardwebstuhl, und mit einer französischen Marke (Abb. 7) präsentieren wir das Bild von Joseph-Marie Jacquard (1752 bis 1834). Ebenfalls französischer Provenienz ist eine Marke (Abb. 8), die als Inbegriff des konventionellen Webverfahrens das Weberschiffchen zeigt. — Uebrigens findet man auf Briefmarken auch noch andere Textilmaschinen; zum Beispiel ist auf einer Marke aus Nigeria eine Baumwollentkörnungsmaschine zu sehen.

### Textilwaren

Aber nicht alle gesponnenen Fäden werden verwoben. Denken wir zum Beispiel nur an das Nähgarn, aber auch an die Strickwolle, das Stopfgarn, die Stickseide usw. Eine lustige niederländische Marke zeigt ein Kind mit einer Katze, die mit einer Garnrolle spielen. Der Briefmarkenfreund kann seine Spezialsammlung auch noch auf weitere Textilgebiete ausdehnen, auf die Kleidung, Bettwäsche, Teppiche, Gobelins usw., ja er kann die gesamte Mode in eine solche Sammlung hineinnehmen — von der «Modégöttin» bis zum «Mannequin» (zu sehen auf einer französischen Marke) und sogar bis zur schönen jungen Frau, die eitel sich im Spiegel betrachtet, um zu sehen, wie gut ihr die Kleidung steht (österreichische Marke). Das Kapitel der Weiterverarbeitung von Stoffen deuten wir auch mit einer französischen Marke (Abb. 11) an, auf der wir nicht nur einen Erfinder der Nähmaschine sehen können, sondern neben seinem Erstlingswerk auch eine ganz moderne elektrische Maschine. Abschließend verweisen wir noch auf eine Schweizer Marke (Abb. 5), die (zum erstenmal in der mehr als hundertjährigen Geschichte der Briefmarke) eine Schere zeigt.

### Ein Wort zum Schluß

Was hier zur Sprache gebracht wurde, sind bei weitem nicht alle einschlägigen Markendarstellungen. Wer sich für dieses Gebiet interessiert und Ausschau hält, wird noch so manche andere, ins Fach «Spinnen und Weben» schlagende Briefmarke entdecken...

## Personelles

### Ein Jubilar

Ende April vollendete Herr Prof. Dr. Emil Honegger in aller Stille sein siebzigstes Lebensjahr. Seiner Initiative ist es zu verdanken, daß vor etwa 30 Jahren an der Eidg. Technischen Hochschule ein Lehrstuhl für Textilmaschinenbau und Textilindustrie geschaffen wurde, den der Jubilar im Laufe der Jahre aus sehr bescheidenen Anfängen durch zielbewußte, unermüdete Arbeit auf den heutigen auch im Ausland beachteten Stand brachte. Jährlich erhielten zahlreiche Studenten der Maschineningenieur-Abteilung durch die Vorlesungen von Prof. Honegger einen wertvollen und grundlegenden Ueberblick über dieses Fachgebiet. Auch von führenden Persönlichkeiten der Textilindustrie, mit der er in ständigem Kontakt steht, wird sein auf außer-

gewöhnlich vielseitigem Wissen beruhendes klares Urteil stets sehr geschätzt. Dem hochgeachteten Jubilar, der in seltener geistiger Frische bald in den Ruhestand treten wird, wünschen wir eine weitere fruchtbare Tätigkeit.

**Eidgenössische Technische Hochschule.** — Der Bundesrat hat als Nachfolger von Prof. Dr. E. Honegger dipl. Maschineningenieur ETH Hans W. Krause, von Männedorf, bisher Projektleiter in der Forschungsabteilung der Union Carbide Chemicals Co, South Charleston (Vereinigte Staaten), als ordentlichen Professor für Textilmaschinenbau und Textilindustrie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule gewählt.